

Zukunftstrend oder Patientenmagnet?

| Marcus van Dijk

Bereits seit fast zwei Jahren vertreibt die zantomed GmbH in Duisburg exklusiv das Non-Prep System im deutschen und österreichischen Markt. Im Herbst trafen sich nun vier zertifizierte White Veneers® Anwender zum Gespräch und zogen ein erstes Fazit über Möglichkeiten und Grenzen der nicht- oder minimalinvasiven White Veneers®. Wir hörten Ihnen dabei zu.

Dr. Leukauf, Sie waren der erste White Veneers® Anwender in Österreich. Was hat Sie seinerzeit bewogen, Non-Prep Veneers anzubieten?

Dr. Michael M. Leukauf, Wien: Ich hatte zunächst in den USA Lumineers kennengelernt. Und da sowohl Technik wie auch die Ergebnisse evidence based waren, wurde ich kurze Zeit später zunächst Lumineers Anwender. Erst 2008 stieß ich auf die White Veneers®. Die Vorteile der Einsetzhilfe lagen für mich auf der Hand und so setze ich seitdem präferiert White Veneers® ein. Die Ergebnisse sind überzeugend und das Preis-Leistungs-Verhältnis steht in einer guten Relation.

Bevor Sie Ihre Arbeit mit den White Veneers® beginnen konnten, belegten Sie einen Zertifizierungsworkshop, der mit über 1.000 Euro nicht ganz günstig war.

Dr. Leukauf: Ja, auch wenn das Verfahren mir bereits bekannt war durch die Nutzung der Lumineers, gibt es jedoch Besonderheiten. Beim Einsetzen der White Veneers® mit der Einsetzhilfe gilt es einige Punkte zu beachten, die sich am besten durch Learning by doing im Kurs und nicht am ersten Patienten meistern lassen.

Dr. Heribert Königer, Mittenwald: Jede Innovation und jede neue Technik bedarf in der Praxis einer ersten Investition, sei es im Bereich CAD/CAM, Laser, Röntgen, Software etc. Die Gebühr für



Abb. 1: Die anatomisch dem Patientenkiefer nachempfundene Einsetzhilfe beinhaltet bereits alle Einzelveneers ... – Abb. 2: ... dank ihrer Hilfe lassen sich alle Veneers simultan adhäsiv eingliedern, was zu einer Zeitersparnis von etwa 80 Prozent führt. – Abb. 3: Nach Entfernung der Überschüsse und Lichthärtung der Veneers wird die Okklusion geprüft und es findet eine finale Politur statt.

den Workshop war bereits durch den ersten Patientenfall mehr als verdient und eine solche Amortisation erreiche ich doch in keinem der anderen genannten Bereiche.

Wie sieht der Ablauf einer Behandlung aus?

ZA Martin Schreckhaas, Karlsruhe: Das ist schnell zu erklären: Nach dem Patientenvorgespräch mache ich den Abdruck von OK und UK, eine Bissnahme und fotografiere den Biss frontal und von der Seite im 45-Grad-Winkel. Im Bestellformular kann ich alle gewünschten Parameter wie Anzahl der Veneers, Form- und Farbveränderungen, Lückenschließungen etc. relativ präzise ein-

tragen. In einem Zwischencheck erhalte ich ein digitales Pre-View per E-Mail, in dem ich die alte Situation mit der neuen vergleichen kann. Hier habe ich noch einmal die Möglichkeit, Korrekturen an

der Zahnform vorzunehmen und wenige Tage nach der Freigabe erhalte ich die individuell hergestellten Veneers zurück. Diese sind bereits in eine, dem Patientenbogen anatomisch vorgeformte Einsetzhilfe, eingepasst und können so alle simultan adhäsiv eingegliedert werden.

Das Unternehmen wirbt damit, dass bis zu zehn Veneers in weniger als einer Stunde eingesetzt werden. Ist das korrekt?

ZA Schreckhaas: Ganz ehrlich – so lange brauche ich in der Regel gar nicht.

Dr. Königer, Sie besitzen zwei Praxen, in Mittenwald und in Scharnitz, Österreich. Die Lage lässt nicht erwarten, dass Sie großes Potenzial für Veneerpatienten in der Region haben?

Dr. Königer: Oftmals wird davon ausgegangen, dass ästhetische Zahnheilkunde nur in Ballungsräumen praktiziert werden kann. Der Grundgedanke ist jedoch nicht richtig, denn in jeder Region Deutschlands und Österreichs gibt es die passende Klientel. Es ist nur wichtig, diese Patientengruppen entsprechend über das eigene Leistungsspektrum zu informieren und anschließend im persönlichen Termin kompetent zu beraten. Steht in meinem Lieblingsrestaurant die Besonderheit des Tages nicht auf der Karte, werde ich das Gericht wahrscheinlich auch nicht bestellen. So verhält es sich auch in der Praxis. Die

Marketingunterstützung durch zantomed hat jedoch seinen Teil dazu beigetragen, unmittelbar nach dem Workshop die ersten Veneer-Fälle einzusetzen – auch in einem eher ländlichen Umfeld wie Mittenwald.

Dr. Eleonore Sach, Wedel: Positiv zu bewerten finde ich, dass Werbematerialien wie Patientenflyer, Wartezimmerposter etc. kostenlos gestellt werden und ein echter Support durch das Unternehmen, wie z.B. Unterstützung für die Optimierung der eigenen Homepage, und eine zielgerichtete Weiterleitung in meine Praxis für anfragende Patienten stattfindet.

Welche Fälle können denn mittels White Veneers® behandelt werden und wo sind die Grenzen?

ZA Schreckhaas: Am häufigsten kommen Patientenfälle vor, bei denen bereits ein relativ intakter Zahnbogen vorliegt. Die Patienten wünschen sich in aller Regel die Zahnformen beizubehalten, allerdings bei dauerhafter Aufhellung der Zahnfarbe und ohne Verlust der gesunden Zahnhartsubstanz. Für diese Gruppe könnten wir eine komplette Präparation auch nicht befürworten, weshalb sich Non-Prep Veneers ideal eignen.

Dr. Sach: Auch bei Patientenfällen, bei denen in der Front bereits Altrestaurationen wie Keramikronen oder Kunststoff-Füllungen vorliegen, lassen sich White Veneers® anbringen, sodass das

System tatsächlich eine Indikationserweiterung mit sich bringt.

Dr. Königer: Auch ist die Zielgruppe nicht immer die Gleiche. Durch White Veneers® habe ich zusätzliches Potenzial für die Praxis generieren können. Patienten, die aufgrund meiner normalen Tätigkeit vielleicht nicht den Weg in meine Praxis gefunden hätten. Mein außergewöhnlichster Fall war eine Rentnerin mit herausnehmbarer Teilprothese. Auch diese haben wir erfolgreich mit 20 Veneers versehen und die Dame ist glücklich und hat uns bereits weiterempfohlen.

Dr. Leukauf: Um Ihre Frage vollends zu beantworten, muss gesagt werden, dass das System auch seine Grenzen hat: Fälle, in denen nur ein oder zwei Veneers nötig wären, sind vielleicht besser durch die herkömmliche Art und Weise zu bewerkstelligen. Auch Mittellinienverschiebungen können durch White Veneers® nicht durchgeführt werden, da der Untergrund fehlt. Und auch bei Patienten mit starker Parodontitis ist empfohlen, sich erst des eigentlichen Problems anzunehmen und sich dann um die finale Ästhetik zu bemühen.

kontakt.

zantomed GmbH

Ackerstr. 5, 47269 Duisburg
Tel.: 02 03/8 05 05 48
www.white-veneers.de

ZWP online
Weitere Informationen zu diesem Unternehmen befinden sich auf www.zwp-online.info

ANZEIGE

Unser Beitrag zu Ihrem Prophylaxe-Erfolg:

Compliance ist, wenn's den Patienten Spaß macht

Angenehm – FLEXI

Patienten fühlen den Unterschied.
Weichheit und Flexibilität begeistern.
Und geben ein „gutes Gefühl“.



Duales System

Das Interdentalspülung-Gel mit dem doppelten Wirkprinzip:

- antibakterielle Reinigung
- Förderung der Remineralisierung

mit 0,2% Chlorhexidindigluconat und 0,2% Natriumfluorid



**Qualität
zu fairen
Preisen**



TANDEX GmbH Tel.: 0461 4807980
24941 Flensburg Fax: 0461 4807981

TANDEX